

D

B

Frankfurt am Main, 22. Oktober 2024

Pressemitteilung Deutsche Börse Photography Foundation

**Shortlist des Deutsche Börse Photography Foundation Prize 2025
bekanntgegeben: Cristina De Middel, Rahim Fortune, Tarrah Krajnak,
Lindokuhle Sobekwa**

Die vier Finalist*innen des Deutsche Börse Photography Foundation Prize 2025 stehen fest: **Cristina De Middel, Rahim Fortune, Tarrah Krajnak und Lindokuhle Sobekwa.**

Der seit 1996 jährlich verliehene Preis zeichnet Künstler*innen und ihre Projekte aus, die in den vergangenen 12 Monaten einen bedeutenden Beitrag zur Fotografie geleistet haben. Im Laufe seiner mittlerweile 28-jährigen Geschichte hat sich der Preis als eine der wichtigsten internationalen Auszeichnungen für Fotograf*innen etabliert, die herausragende, innovative und zum Nachdenken anregende Positionen würdigen.

Die für 2025 ausgewählten Projekte zeigen Dokumentarfotografie, inszenierte Bilder, Selbstporträts, Performance und Familienarchive. Themen wie Migration, Gemeinschaft und Zugehörigkeit, generationenübergreifende Traditionen und Rituale, Familienerinnerungen und -geschichten werden in einer eindrucksvollen Shortlist zusammengeführt, die einige der besten Arbeiten hervorhebt, die im vergangenen Jahr in Europa gezeigt oder veröffentlicht wurden. Die jährliche Ausstellung der ausgewählten Projekte der vier Künstler*innen wird vom 7. März bis zum 15. Juni 2025 in der Photographers' Gallery, London zu sehen sein.

Der*die Gewinner*in der Auszeichnung wird im Rahmen einer Preisverleihung am 15. Mai 2025 in der Photographers' Gallery bekanntgegeben und erhält ein Preisgeld von 30.000 Britischen Pfund. Die anderen drei Finalist*innen erhalten jeweils 5.000 Britische Pfund. Einzelheiten zur Ausstellung und Preisverleihung werden Anfang 2025 bekanntgegeben.

Die ausgewählten Finalist*innen 2025 und ihre Projekte sind:

Cristina De Middel (*1975, Spanien) wurde für ihre Ausstellung „**Journey to the Center**“ im Rahmen des Festivals „Les Rencontres de la Photographie“, Arles, Frankreich (1. Juli bis 25. August 2024) ausgewählt.

Ihre Ausstellung präsentiert die zentralamerikanische Migrationsroute durch Mexiko nicht als verzweifelte Flucht, sondern als heldenhafte Reise voller Wagemut. De

P

F

Middel bedient sich dabei in Struktur und Atmosphäre bei Jules Vernes Buch „Die Reise zum Mittelpunkt der Erde“.

Die Reise beginnt in Tapachula an der südlichen Grenze Mexikos zu Guatemala und endet in Felicity, einer kleinen Stadt in Kalifornien, die offiziell den skurrilen Titel „Mittelpunkt der Welt“ für sich beansprucht. Der Grenzzaun ist von Felicity aus sichtbar, was zur dystopischen Enttäuschung der Reise beiträgt, deren Endstation nicht mehr ist als eine Touristenattraktion am Wegrand.

Cristina De Middel kombiniert reine Dokumentarfotografie mit inszenierten Bildern und Archivmaterial. Sie widmet sich vielschichtigen Erzählungen, um die Komplexität heutiger Migrationsbewegungen widerzuspiegeln und so der oft vereinfachten Darstellung in den Medien und der offiziellen Berichterstattung entgegenzuwirken.

Rahim Fortune (*1994, USA) wurde für das Buch „**Hardtack**“ ausgewählt, das 2024 bei Loose Joints erschienen ist.

„Hardtack“ ist ein ungesäuertes Brot, das aus Mehl, Wasser und Salz hergestellt wird und typisch für die Südstaaten Amerikas zur Zeit des Bürgerkriegs war. Aufgrund seiner extrem langen Haltbarkeit wird es traditionell mit Migration und der Kunst des Überlebens in Verbindung gebracht. Fortune nutzt es als Metapher für die Beständigkeit der Schwarzen Kultur und Traditionen. „Hardtack“ legt die Wurzeln frei, die Fortunes heimische Landschaft mit den Konflikten und Zwischentönen des post-emanzipatorischen Amerika verbinden.

Rahim Fortune greift auf die Sprache der volkstümlichen und der archivarischen Fotografie zurück, um die historische Beziehung seiner Gemeinschaft zur Fotografie zu hinterfragen, die tief in der Kultur verwurzelt ist. Die Motive seiner eindrucksvollen Porträts von Riten des Erwachsenwerdens – junge Bullenreiter*innen, liturgische Tänzer*innen und Festköniginnen – übernehmen und verkörpern diese Gemeinschaftsrituale auf anmutige Weise. Fortune würdigt die Strenge, die Disziplin und kreative Ausdruckskraft dieser kulturellen Darbietungen sowie das generationenübergreifende Gespräch zwischen jungen Menschen und Älteren, die diese Traditionen weitergeben. In „Hardtack“ verwebt er eine dokumentarische Bildsprache mit persönlichen Geschichten zu einem aufrichtigen Ausdruck der Liebe und Leidenschaft für die Region, die ihn persönlich wie künstlerisch genährt hat.

Tarah Krajnak (*1979, Peru) wurde für die Ausstellung „**Shadowings. A Catalogue of Attitudes for Estranged Daughters**“ im Huis Marseille, Amsterdam (28. Oktober 2023 bis 3. März 2024) ausgewählt.

Die peruanisch-amerikanische Künstlerin spielt mit der Zeit und verwischt die Grenzen zwischen inszeniertem Selbstporträt und Performance, Selbst und Anderen, Fakt und Fiktion. Die nominierte Ausstellung versammelt ihre wichtigsten Arbeiten aus zwanzig Jahren. Krajnak nutzt die Kamera konsequent als Forschungsinstrument und verfolgt einen konzeptionellen Ansatz zur Rematerialisierung der Fotografie.

Tarah Krajnak beschäftigt sich intensiv mit dem Handwerk und den Prozessen der Fotografie. Sie druckt weiterhin sämtliche ihrer Fotografien selbst, unter anderem als Pigmentdrucke von Farbfilmen, Silbergelatineabzüge, Cyanotypien und Anthotypien (Bilder, die mit lichtempfindlichen Materialien auf Pflanzenbasis hergestellt werden).

Dabei erscheint häufig ihr eigener Körper, ihre Aufnahmeorte wechseln zwischen ihrem Studio, Orten, die sie während ihrer Recherchen bereist und der Dunkelkammer. Krajnak richtet ihr Objektiv auch auf andere Fotografien, darunter Werke von „Meistern“ der Fotografie. Indem sie diese Schlüsselwerke durch eigene körperliche Interventionen neu inszeniert, stellt sie den etablierten kunsthistorischen Kanon infrage.

Lindokuhle Sobekwa (*1995, Südafrika) ist für sein Buch „**I carry Her photo with Me**“ ausgewählt worden, das 2024 bei MACK erschienen ist.

Das zutiefst persönliche Projekt begann damit, dass Sobekwa ein Familienfoto fand, aus dem das Gesicht seiner älteren Schwester Ziyanda herausgeschnitten war. Es ist das einzige Foto, das er von ihr besitzt. Als die Geschwister sieben und dreizehn Jahre alt waren, jagte ihm seine Schwester hinterher, woraufhin er von einem Auto erfasst und schwer verletzt wurde. Ziyanda verschwand Stunden später und kehrte erst ein Jahrzehnt später erkrankt zurück. Zu diesem Zeitpunkt war Sobekwa bereits Fotograf. Er versuchte, ein Porträt von seiner Schwester aufzunehmen, brach aber ab, als sie wütend reagierte. Kurz darauf verstarb Ziyanda.

„I carry Her photo with Me“ kombiniert Fotografien, handschriftliche Notizen und Schnappschüsse von der Familie. In dieser an ein Sammelalbum erinnernden Publikation erforscht Sobekwa die Erinnerung an seine Schwester und die weitreichenden Folgen dieser Art von Verschwinden – eine beunruhigende Facette der Geschichte Südafrikas. Das Werk ist Teil seiner umfassenderen Auseinandersetzung mit Zersplitterung, Armut und den langfristigen Folgen von Apartheid und Kolonialismus auf allen Ebenen der südafrikanischen Gesellschaft.

Die Jury 2025 und ihre Begründungen:

Die diesjährige Jury setzt sich zusammen aus: **Anne-Marie Beckmann** (Direktorin der Deutsche Börse Photography Foundation), **Gwen Lee** (Mitbegründerin des Singapore International Photography Festival und Direktorin des DECK Photography Art Centre), **Dana Lixenberg** (niederländische Fotografin und ehemalige Preisträgerin), **Aron Mörel** (britischer Verleger Mörel Books) und **Shoair Mavlian** (Direktorin der Photographers' Gallery) als stimmberechtigte Vorsitzende.

Shoair Mavlian, Direktorin der Photographers' Gallery:

*„Die Shortlist des Deutsche Börse Photography Foundation Prize 2025 unterstreicht die Stärke der jungen zeitgenössischen Fotografie, ein Großteil der Arbeiten der Finalist*innen ist in den letzten zehn Jahren entstanden. Die ausgewählten Werke*

*wurden im vergangenen Jahr in Europa ausgestellt oder veröffentlicht und spiegeln die Qualität, Kraft und Vielfalt der gesamten europäischen Fotoszene wider. Wir freuen uns darauf, unser Publikum 2025 an den Arbeiten dieser talentierten Künstler*innen teilhaben lassen zu können.“*

Anne-Marie Beckmann, Direktorin der Deutsche Börse Photography Foundation:

*„Die diesjährigen Finalist*innen und ihre Projekte zeigen auf, wie vielseitig die zeitgenössische Fotografie ist. Durch ihre Fotobücher und Ausstellungen geben die vier internationalen Künstler*innen auf individuelle Weise tiefe Einblicke in persönliche und doch zugleich universale Narrative. Ihre Arbeiten verdeutlichen auf eindrucksvolle Weise, wie wichtig es ist, Geschichten durch Bilder zu erzählen. Herzlichen Glückwunsch an alle!“*

Anmerkung für die Redaktion:

Hier finden Sie eine Übersicht zu den Pressebildern, gern senden wir Ihnen auf Anfrage die Motive in druckfähiger Qualität.

Ansprechpartner*innen für die Medien:

Deutsche Börse Photography Foundation

Isabelle Hammer

media.foundation@deutsche-boerse.com

Tel. +49 69 21117014

The Photographers' Gallery

Robyn Deane

robyn@margaretlondon.com

Alex Finch

alex@margaretlondon.com

Über die Deutsche Börse Photography Foundation

Die Deutsche Börse Photography Foundation ist eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main, die sich dem Sammeln, Ausstellen und Fördern von zeitgenössischer Fotografie widmet. Sie verantwortet die Weiterentwicklung und Präsentation der Art Collection Deutsche Börse, deren 25-jähriges Bestehen die Stiftung in diesem Jahr feiert. Die Art Collection umfasst heute über 2.300 fotografische Arbeiten von rund 160 Künstler*innen aus 35 Nationen. Auf ihren Ausstellungsflächen in Eschborn bei Frankfurt am Main zeigt die Stiftung mehrere Ausstellungen pro Jahr, die öffentlich zugänglich sind. Die Unterstützung junger Künstler*innen ist ihr ein besonderes Anliegen, sie fördert sie auf vielfältige Weise: mit Auszeichnungen, Stipendien oder durch die Beteiligung am Talent-Programm des Fotografiemuseum Amsterdam Foam. Gemeinsam mit der Photographers' Gallery in London vergibt sie jährlich den renommierten Deutsche Börse Photography Foundation Prize. Des Weiteren unterstützt die Stiftung Ausstellungsprojekte internationaler Museen und Institutionen sowie den Ausbau von Plattformen für den wissenschaftlichen Dialog und Forschung über das Medium Fotografie.

www.deutscheboersephotographyfoundation.org

Die Geschichte des Deutsche Börse Photography Foundation Prize

Der 1996 von der Photographers' Gallery ins Leben gerufene Preis hat sich im Laufe von 27 Jahren zu einem der renommiertesten internationalen Kunstpreise entwickelt und in dieser Zeit die Karrieren zahlreicher Fotograf*innen begründet und gefördert. Der Preis, der früher unter dem Namen Citigroup Photography Prize bekannt war, wird seit 2005 zusammen mit der Gruppe Deutsche Börse verliehen. Im Jahr 2016 wurde er in Deutsche Börse Photography Foundation Prize umbenannt, nachdem die Stiftung, die sich der Sammlung, Ausstellung und Förderung zeitgenössischer Fotografie widmet, als gemeinnützige Organisation gegründet wurde. Der Deutsche Börse Photography Foundation Prize feiert im Jahr 2024 die 20-jährige Partnerschaft zwischen der Gruppe Deutsche Börse und der Photographers' Gallery. Die Gewinnerin des Deutsche Börse Photography Foundation Prize 2024 war Lebohang Kganye für ihre Ausstellung „Haafi nyana? I've come to take you home“ bei Foam, Amsterdam im Jahr 2023. Zu den bisherigen Preisträger*innen gehören: Samuel Fosso, Deana Lawson, Mohamed Bourouissa, Susan Meiselas, Luke Willis Thompson, Dana Lixenberg, Trevor Paglen, Juergen Teller, Rineke Dijkstra, Richard Billingham, John Stezaker und Adam Broomberg & Oliver Chanarin.

The Photographers' Gallery

The Photographer's Gallery untersucht, wie die Fotografie unsere heutige Welt verbindet, erobert und radikal verwandelt. Das Programm und die Räumlichkeiten – von den Ausstellungen, Vorträgen, Workshops und digitalen Angeboten bis zu den Galerien, dem Museumsshop und dem Café – befassen sich mit der Schönheit, Vielschichtigkeit und Zukunft der Fotografie. Unmittelbar vor der Gallery wird kostenfrei und rund um die Uhr das Beste der zeitgenössischen Fotografie im Soho Photography Quarter präsentiert.

tpg.org.uk